№ 100. Samstag.

Abonnementspreis.
In Mainz mit Bestellgeld 2 ℳ 10 ₰.
Durch die Post 1 ℳ 80 ₰ ohne Provision.
Das Blatt wird an allen Werktagen ausgegeben. Preis incl. des Sonntags-Blattes: „Der Handfreund" abgeholt monatl. 57 ₰.
Expedition: Welschnonnengasse 13.

Mainzer Anzeiger.

XXXII. Jahrgang.

30. April 1881.

Insertionspreis.
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Reklamen 40 ₰.
Redaktion: Welschnonnengasse 13.
Druck und Verlag: J. Gottsleben, Mainz.

Zur Reform des Strafmaßes und des Gefängnißwesens.

* Eine Schrift, die der zukünftigen Kulturentwickelung augenscheinlich um ein Bedeutendes vorgreift, jedoch dem wahren Menschenfreund außerordentlich viel zu denken gibt, ist unlängst bei Enke in Stuttgart erschienen und beschäftigt sich mit den oben genannten, schon vielfach besprochenen Fragen. Der Verfasser, Dr. E. Kräpelin, ist ein Irrenarzt, dem man die Berechtigung, hierüber seine auf Erfahrung gestützten Ansichten auszusprechen, nicht wird abstreiten können. Derselbe spricht der kriminellen Strafe jeden Sühne- und Vergeltungszweck ab und erkennt ihr als alleinigen Zweck den Schutz der Gesellschaft gegen die Ausschreitungen verbrecherisch angelegter Individuen und die Besserung derselben zu. In einer sehr logischen Schlußreihe gelangt er, von dieser Voraussetzung des Strafzweckes ausgehend, zu der Verneinung der Vorausbestimmung eines Strafmaßes, d. h. der Fixirung einer bestimmten Strafdauer.

Wenn die Strafe — so ungefähr äußert sich Dr. Kräpelin — die Gesellschaft gegen die perverse Natur einzelner Individuen schützen und diese selbst wieder zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen soll, so muß sie sich ganz und gar jener Natur und dem Grade ihrer Abweichung von den gesellschaftlich nützlichen menschlichen Eigenschaften anpassen. Sie muß für die unendliche gradweise Verschiedenheit der moralischen Schwächen und Fehler, die zu Verbrechen führen, eine unendlich verschiedene, jedem einzelnen Individuum besonders angepaßte sein. Der Strafzweck würde verfehlt werden, wenn der Verbrecher vor der Wiederherstellung seiner moralischen Gesundheit der Gesellschaft wiedergegeben würde, und man würde eine ungerechte Grausamkeit üben und von dem Wesen der Strafe abweichen, wenn man ihn länger der Freiheit entziehen wollte, als es zu seiner Erziehung für die Freiheit unbedingt nöthig ist. Eine Vorausbestimmung des Termines, an dem bei jedem einzelnen Angeklagten der Strafzweck erfüllt sein wird, ist eine einfache Unmöglichkeit, weil die Wirkung der Strafe eine für jede individuelle Natur besondere ist. Der Richter kann also logisch und gerecht nur erkennen, daß ein Angeklagter von der allgemeinen Gesellschaft zu isoliren und dem moralischen Heilverfahren einer Strafanstalt zu unterwerfen sei. Die Behandlung in der letzteren und insbesondere der Zeitpunkt der Entlassung der Sträflinge kann einzig und allein mit annähernder Gerechtigkeit durch die Beobachtungen der Strafanstaltsverwaltung beurtheilt und festgestellt werden.

Daß für die Behandlung der Gefangenen allgemein gültige Vorschriften nur insofern gemacht werden können, als die Humanität sie vorschreibt, und daß im Uebrigen eine weitgehende Individualisirung in der Behandlung der Inhaftirten stattzufinden habe, versteht sich nach diesen Ausführungen von selbst; und ebenso selbstverständlich ist, daß die Qualitäten, welche heute in der Auswahl brauchbarer Strafanstaltsbeamten entscheiden, für eine auf solche Grundsätze basirte Strafpflege nicht ausreichen. Dr. Kräpelin kennzeichnet die theoretischen und praktischen Eigenschaften von Strafanstalts-Dirigenten, welche zur Leitung von Strafanstalten, in denen die Detention ohne Fixirung des Strafmaßes stattfindet, ungefähr folgendermaßen: „Ausgedediente Militärs und im Subalterndienst ergraute Bureaukraten können einer so wichtigen Stellung unmöglich gewachsen sein, sondern dieselbe verlangt Persönlichkeiten von höchster allgemeiner Bildung, tiefster theoretischer und praktischer Menschenkenntniß und reichster Erfahrung im Amte . . . Dieselben sollen einen ähnlichen Bildungsgang durchmachen, wie die Pädagogen und die Irrenärzte, deren Thätigkeit ja vielfach auch nur Pädagogik ist; sie sollen nach Absolvirung gewisser theoretischer Vorstudien anfangs im kleinen Kreise unter Leitung Erfahrener wirksam sein, um nach und nach sich diejenige Selbständigkeit und Sicherheit des Urtheils zu erwerben welche ihr Beruf von ihnen fordert . . . Wahrhafte Humanität der Gesinnung, ruhige Energie im Handeln, Unbestechlichkeit des Charakters und Freiheit von jeder Phantasterei und Pedanterie, das sind die Eigenschaften, die wir von jenen Männern verlangen, denen wir die Erziehung unserer gefallenen Mitmenschen anvertrauen."

Wir übergehen die Charakterisirung des übrigen Strafanstaltspersonals und gelangen zur Anführung der Forderungen, welche der Verfasser an die Entlassung der Sträflinge knüpft. Er will, daß keine sofortige Entlassung stattfinde, sondern zunächst eine Beurlaubung und eine Controle des Beurlaubten, die indeß nicht belästigend und entehrend sein darf. „Mit der Controle der Beurlaubten muß sich nothwendiger Weise eine geregelte Fürsorge für die nächste Unterbringung und Versorgung derselben verbinden, eine Institution, welche sicherlich die Rückfallsziffer der Verbrechen in erheblicher Weise zu reduziren im Stande wäre . . . Die Staatshilfe muß hier eingreifen; den Ortsbehörden muß die Verpflichtung auferlegt werden, für die Beurlaubten Arbeit und Unterkommen zu schaffen, wenn wir nicht wollen, daß der Gewohnheitsverbrecher immer mehr eine typische Erscheinung in unserem Kulturleben werden soll!" — Kräpelin verhehlt sich nicht, daß es Individuen geben werde, an denen alle Besserungsversuche scheitern. Für sie empfiehlt er unter Verwerfung der Todesstrafe, wegen ihrer Konsequenzen auf Grund der Schuldtheorie, die Deportirung und die eventuell lebenslängliche Internirung in Arbeitshäusern, in denen, unter Beobachtung der nöthigen Sorgfalt für die hygienischen Bedürfnisse, nach den Prinzipien militärischer Disziplin die Arbeitskraft der Pfleglinge voll und ganz ausgenützt werden soll.

Zweifellos liegt diesen Grundsätzen eine zwingende theoretische Logik unter, allein sie fordern praktische Bedenken heraus, die gerade im Interesse der Humanität und der Gerechtigkeit nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Die Abschaffung eines Strafmaximums gibt das Schicksal unserer gefallenen Mitmenschen so vollkommen in die Hand der ein einen Leiter der Strafanstalten, daß man eine absolut sichere Bürgschaft für die zweifellose Zuverlässigkeit jedes einzelnen derselben haben müßte, um jenem zustimmen zu können. Eine solche Bürgschaft ist selbst bei der sorgsamsten Auslese, undenkbar, und fehlerhafte, namentlich einseitige Eigenschaften auch nur eines einzigen Strafanstaltsdirektors können das Schicksal von Hunderten und Tausenden von Detinirten ungerecht gestalten. Auch in unseren Irrenhäusern finden häufig genug noch Mißgriffe statt, trotz der sorgfältigsten wissenschaftlichen Vorbereitung unserer Irrenärzte.

Die Frage der Strafpflege hängt eng zusammen mit der gesammten Socialgestaltung, welche heute der Art ist, daß häufig genug Menschen mit durchschnittlich guten Moraleigenschaften unter dem Drucke von Erwerbsverhältnissen und Seelenzuständen, denen nur eine außerordentliche Moralkraft widerstehen kann, dem Strafrecht verfallen. — Das erste und wichtigste Streben ist zweifellos darauf zu richten, daß Zustände, welche Verzweiflungsthaten unter dem Drucke des mangelnden oder ungenügenden Erwerbes hervorrufen, beseitigt werden und andere an ihre Stelle treten, in denen nur wirklich verbrecherisch angelegte Naturen zum Verbrechen gelangen können. Die Gefahren, welche die Abschaffung des Strafmaßes im Gefolge, würden dann, wegen der Beschränkung der Verbrecherzahl, wesentlich geringer sein, und erst dann würde sich über den Gedanken, der Abschaffung des Strafmaßes, der übrigens nicht durchaus neu ist, praktisch diskutiren lassen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 28. April. In der heutigen **Reichstagssitzung** wird zunächst die Vorlage betreffend Abänderung des Gerichtskostengesetzes einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen; Hölder und Payer plaidiren für weitere Herabsetzung der Gerichtskosten, Witte, Schdewitz und Stellter für die Vorlage. Staatssekretär Schelling hebt hervor, daß man bei Herabsetzung der Gerichtskosten auch die Gebühren der Anwälte werde herabsetzen müssen. Die finanzielle Lage gestatte eine zu niedrige Anrechnung der Gerichtskosten nicht. Für das Gesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung (Winkelkonsulenten, Auktionatoren) sprechen Günther (Sachsen) und Helldorf, dagegen sehr scharf Braun und Richter. Das Gesetz geht an die Gewerbeordnungskommission. Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 28. April. Die Kommission für das **Unfallversicherungs-Gesetz** hielt heute ihre erste Sitzung ab. Seitens der Staatsregierung waren sieben Kommissarien, unter ihnen der Minister v. Bötticher, erschienen. Eine Generaldiskussion wurde mit Rücksicht auf die erste Lesung im Plenum nicht beliebt. Die Spezialdiskussion führte den § 1 nicht zu Ende. Zum Referenten für die Kommission wurde der Abgeordnete v. Hertling bestellt. Der Antrag Wöllmer auf Ausdehnung der Haftpflicht, der heute Abend zur Vertheilung kommen wird, wurde von dem Abgeordneten Freund vertheidigt. Aussicht auf Annahme hat derselbe nicht. Der Abg. Meldeck befürwortete die Ausdehnung des Gesetzes auf landwirthschaftliche Arbeiter, rief aber damit auf verschiedenen Seiten Widerspruch hervor. Der Abg. v Hertling empfahl die Zwangsversicherung ohne die Zwangsanstalt, während der Minister v. Bötticher, der Abg. Kiefer und mit gewissen Modifikationen auch der Abg. Stumm das Monopol der Reichsanstalt vertraten.

Berlin, 28. April. Die Kommission für das Stempelabgabengesetz lehnte einstimmig die Quittungssteuer ab.

— Ueber den **Unglücksfall in Wilhelmshaven** wird gemeldet: Die Langgranate, welche vorschriftsmäßig untersucht und gut eingesetzt war, krepirte im Momente, als die Kartusche eingesetzt werden sollte, wodurch auch diese explodirte. Das Zusammenwirken der nach hinten herausgeschleuderten Sprengstücke der Granate mit der Pulverflamme der Kartusche hat die schweren Verluste herbeigeführt. Eine gerichtliche Untersuchung wurde sofort angeordnet, es läßt sich aber schon jetzt auf Grund der sofort nach der Katastrophe protokollirten Aussagen der Augenzeugen bestimmt behaupten, daß das Unglück nicht auf ein Versehen bei der Bedienung des Geschützes zurückzuführen ist. An Aufsicht fehlte es nicht; unter Anderem gab Lieutenant Reinecke zu Protokoll, daß das Geschütz vorschriftsmäßig bedient worden sei.

Wien, 28. April. Im **Reichsrathe** griff im Laufe der Generaldebatte über das Budget Graf Mansfeld, Ackerbauminister im Kabinet Auersperg das Ministerium und die Rechte in heftiger Weise an. Er sagte, die Koalitionspolitik der jetzigen Regierung führe zur Zersetzung des Staates. Auf die Schlußbemerkung Mansfeld's, die Verfassungspartei sei schwarz-gelb, rief Pater Greuter: „Sie sind schwarz-weiß", worauf ihn Hofrath Aster wiederholt einen Verleumder nannte, was Greuter zum Verlassen des Sitzungssaales veranlaßte.

Petersburg, 28 April. Der „Regierungsbote" meldet: In Folge der Erkrankung des Generalgouverneurs von Turkestan, Kaufmann, ist Generallieutenant Stolypatowski mit der zeitweiligen Vertretung desselben beauftragt worden.

Athen, 28 April. Ein Telegramm der „Agence Havas" meldet: Die Gesandten gingen gestern in corpore zu Komunduros und theilten ihm mündlich die Antwort auf die von Griechenland angeregte Frage des Loses der durch die neue Grenzlinie ausgeschlossenen Griechen mit. Sie versicherten, eine Besserung des Loses derselben liege ihren Regierungen ebenso am Herzen wie der griechischen. Komunduros erwiderte, er habe dem in der letzten Note Gesagten nichts hinzufügen, bestehe aber auf einer schnellen und friedlichen Uebergabe des Griechenland zugesprochenen Gebietes. Nach dieser Unterredung dürfte Komunduros den Gesandten wahrscheinlich keine weitere schriftliche Antwort ertheilen.

Rom, 28. April. Einer Konstantinopeler Meldung zufolge hatte die Pforte eine Note an Frankreich gesandt, worin erklärt wird, daß die Regentschaft Tunis mit dem türkischen Reiche nicht nur durch religiöse Abhängigkeit, sondern auch nach politischer Oberhoheit verbunden sei und daß der Sultan die Beobachtung der zwischen den Mächten und der Türkei bestehenden Verträge beanspruche.

Paris, 28. April. Die Kolonne Logerot ist halbwegs Beja angelangt, die anderen Kolonnen sind durch kleine Gefechte mit den Khrumirs etwas aufgehalten. — In Marseille wird ein zweites **Expeditionscorps** gebildet aus 12 Bataillonen, 1 Regiment Kavallerie, 3 Batterien 2c. unter dem Kommando des Generals Bréart aus Lyon. Dasselbe soll, dem „Paris Journal" zufolge, bei Bizert landen und gleichzeitig mit dem bei Beja sich konzentrirenden ersten Corps bis vor Tunis marschiren. Der Bey wies seine Truppen an, sich überall vor den Franzosen zurückzuziehen. — Die tunesische Garnison in Kef wurde entwaffnet. Kef ist ruhig; nur ein Räuber wurde getödtet. Die Bevölkerung verhält sich freundlich. — Die französische Gesellschaft der **Friedensfreunde** veröffentlicht durch ihren Präsidenten, Akademiker Franck, eine Erklärung, worin sie das Vorgehen Frankreichs in Tunis als einen legitimen Vertheidigungskrieg, der den allgemeinen Frieden nicht störe, gutheißt.

Lacalle, 28 April. General Ritter ist schwer erkrankt und soll hierher gebracht werden. Seine Brigade traf keinen Feind. Die Brigaden Bincendon und Galland werden morgen gemeinschaftlich in der Gegend von Baboucho rekognosziren, wo Khrumirs in starker Anzahl versammelt sein

Neue Bande.

Roman aus der Gesellschaft von Theodor Käster.

(Fortsetzung 9.) (Nachdruck verboten.)

An Adele dachte Reinhard jetzt nur selten — wenigstens glaubte er so. Und doch waren seine Gedanken fast ausschließlich mit ihr beschäftigt; das klingt paradox, indessen so war es, denn wenn er eine Dame sah, welche in der Gestalt oder sonstwie ihn an sie erinnerte, so gedachte er der Geliebten unwillkürlich. Und dieser Fall trat auf seinen Wanderungen durch die aristokratischen Stadttheile London's, im Hyde-Park und in Kensington-Gardens, nur zu oft ein, denn die vielgerühmte Grazie und Schönheit der englischen Damen, namentlich derer aus den höheren Ständen, ist keineswegs ein lehrer Wahn, sie ist Wahrheit; und dieser Urtypus englischer Schönheit war auch ein Erbtheil Adele's v. Soden von ihrer Großmutter, einer geborenen Engländerin, her. Und sah er eine solche graziöse Erscheinung, die ihn lebhaft an Adele erinnerte, dann ward ihm eigenthümlich zu Muthe: wenn er ihr jetzt wieder begegnete, das fühlte er, dann war's vorbei mit all' seiner Vernunft und er mußte auf's Neue ihrem Zauber erliegen.

Doch die Zeit mußte ja helfen! — Er gelobte sich, nicht eher in sein Vaterland zurückzukehren, bis er sich stark wußte, bis sein Herz ganz erkaltet rücksichtlich Adele's.

Reinhard v. Brunner war im Besitz einer ausgiebigen Rente, des väterlichen Erbes. Seine Frau bedurfte deren ebensowenig wie sie dieselbe beanspruchte: sie war das einzige Kind eines sehr vermögenden Rittergutsbesitzers. Reinhard's Banquier hatte ihm das Vermögen auf seinen Wunsch in zinstragenden Papieren nach London geschickt und er es dort in der London- und Westminster-Bank angelegt, bei welcher er infolge dessen einen nahezu illimitirten Credit hatte. Von dieser Rente konnte er — als einzelner Mensch — selbst in London, seiner gesellschaftlichen Stellung entsprechend leben.

Und so lebte er denn auch — ganz für sich, ohne andere als die nothwendigen Bedürfnisse. Die Straßen von London, das eigenthümliche, fremdartige Leben und Treiben in denselben fesselten ihn und beschäftigten seine Gedanken, seine Einbildungskraft fast unausgesetzt. Mit einer scharfen Beobachtungsgabe und einem brillanten Gedächtniß verband er viel romantischen Sinn; er sah, was tausend Andere nicht sahen oder achtlos an sich vorübergehen ließen, er dachte über das Erlebte oder Geschehene reiflich und eingehend nach und fixirte es in seinem Gedächtniß; seine Phantasie fühlte sich mächtig angregt und es spannen sich Ideen in ihm aus, die er benutzen, verwerthen wollte. Eines Tages setzte Reinhard sich an seinen Schreibtisch und füllte Bogen auf Bogen mit seiner klaren, deutschen Schrift: Alles, was er seit seinem Leben in London gesehen und empfunden, was Ueberraschendes, Seltsames ihm dort entgegengetreten, gestaltete er nun zu einer Serie von Zeit- und Sittenbildern aus dem modernen London, die in der That eine hochinteressante Lektüre bildeten.

Als er diese Arbeit begonnen, lag ihm Nichts ferner als der Gedanke an eine Veröffentlichung derselben; er hatte vielmehr die Absicht, diese zwanglosen, aber so lebenswahren Aufzeichnungen seinem Freunde — dem Doktor Walter Grell — zu schicken. Als er geendet, da fürchtete er denn doch etwas zu lang geworden zu sein, und doch konnte er dem Triebe nicht widerstehen, das mitzutheilen, was er empfunden. Seine Arbeit war zu einem anschaulichen Manuskript angewachsen, einem wahren ethnographisch-geographisch-statistischen Kulturbild, und er beschloß, dieselbe einer bedeutenden deutschen Zeitung zum Abdruck in deren Feuilleton einzuschicken. Er zweifelte, ob seine schriftstellerische Befähigung hinreichen würde, die Redaktion jener Zeitung zur Aufnahme seiner Arbeit zu veranlassen: indessen wollte er immerhin einen ersten Versuch machen, den Weg der Publicität zu beschreiten.

Er wählte sich ein Pseudonym, indem er sich als Verfasser jener „Londoner Skizzen", Franz Fontaine, nannte. Sein wahrer Name hatte — so glaubte Reinhard — den guten Klang in Deutschland verloren; er selbst hatte ihn befleckt und durfte ihn durch Veröffentlichung nicht in das Gedächtniß Derer zurückrufen, welche ihn und sein Geschick kannten.

Es erwachte nun der literarische Schaffensdrang in ihm. Von seiner lebhaften Phantasie und den täglich wechselnden Eindrücken mächtig unterstützt, schrieb er immerfort. — Einige Wochen vergingen, als ihm eines Tages der Briefträger zwei Kreuzbände brachte, welche je ein Exemplar einer im Druck fertigen Londoner Skizzen enthielten; es erfolgte gleichzeitig ein sehr anerkennendes Schreiben der Redaktion über die „mit großem Vergnügen aufgenommene Arbeit des geschätzten Herrn Verfassers", und die Bitte war ausgesprochen, daß derselbe auf dem betretenen Wege fortfahren möge.

Als diese Nachricht Reinhard erreichte, da lag schon wieder ein tüchtiges Päckchen Manuskript versendungsbereit da und er übergab diese seine neueren Arbeiten der Post unter gleicher Adresse.

Und Reinhard v. Brunner — oder „Franz Fontaine" — schrieb fleißig, eifrig und erfolgreich weiter. — Bald waren es nicht mehr kulturhistorische Skizzen, die unter seiner gewandten Feder erstanden: Reinhard begann andere, ernstere, tiefere und durchdachtere Arbeiten; er gab seiner Phantasie jetzt Gestalt und Leben, schilderte Charaktere, ihr Empfinden, die Verkettungen des menschlichen Geschicks, die Kämpfe des Herzens, der Seele, der Pflicht, der Ehre, mit einem Wort: Reinhard von Brunner ward erfolgreicher Romanschriftsteller unter dem Pseudonym „Franz Fontaine."

Aus seinen Dichtungen sprachen Leben und Wahrheit, hatte er doch, was er schrieb, selbst erlebt und erprobt, des Herzens Glück und Elend, Hoffen und Entsagen kennen gelernt. — Eine schöne, edle Sprache und tiefes, seelenvolles Empfinden zeichneten seine Arbeiten aus. Als er sein erstes größeres belletristisches Werk vollendet, da konnte er sich kaum entschließen, das Manuskript aus der Hand zu geben, so lieb war es ihm geworden; sein ganzes heißes Herz hatte er darin ausgegossen — würden Andere ihn und seine Arbeit würdigen, verstehen? — So fragte er sich zweifelnd.

(Fortsetzung folgt.)

sollen. — Aus Oran wird gemeldet, die Agitation sei auf den Süden Gerpville beschränkt.

London, 28. April. Im Unterhaus antwortete Dilke auf mehrere Anfragen, es sei kein Grund, zu glauben, daß die Interessen Englands in Tunis augenblicklich bedroht seien, aber ein Aviisodampfer sei nach Goletta geschickt, um die telegraphische Kommunikation im Falle einer Unterbrechung aufrecht zu erhalten. Das Kriegsschiff „Malta" sei bereit, nach Tunis abzugehen, falls es zum Schutze der Person und des Eigenthums des Britten nöthig sei. Mit Italien hätten Pourparlers über die Absendung von Kriegsschiffen zum Schutze englischer und italienischer Interessen stattgehabt, über die allgemeine Frage bezüglich der französischen Expedition aber nicht. England sei zu isolirter Vermittlung bereit, wenn beide Parteien sie verlangen. Hinsichtlich einer gemeinsamen oder internationalen Vermittlung, wobei der Bey an die Vertragsmächte appellire, habe England noch nicht Zeit gehabt, die Ansichten anderer Mächte zu erfahren, und wisse auch nicht, so weit es bis jetzt informirt, ob die französische Aktion über die Maßregeln hinausgehen werde, die zur Ausführung des Expeditionszweckes, nämlich Bestrafung der Grenzstämme, nothwendig seien. Ferner antwortet er auf Anfrage Cowen's, 8 Bataillone russischer Truppen in Centralasien hätten bereits den Rückmarsch angetreten, und erklärte auf Anregung Labouchere's, es habe ein Meinungsaustausch unter den auswärtigen Regierungen über die Auslieferung politischer Verbrecher stattgehabt, England aber habe über diesen Gegenstand keine Einladung erhalten. Die Debatte über die zweite Lesung der irischen Landbill wird fortgesetzt.

Lokales und Provinzielles.

Mainz, 29 April.

g. **Die Ausstellung der Entwürfe für die stehende Rheinbrücke** im kurfürstlichen Schlosse erfreut sich fort und fort eines lebhaften Zuspruchs von Seiten des Publikums, und in der That muß es wohl einen Jeden interessiren, zu erfahren, wie die Brücke aussieht, die nunmehr als Denkmal des Geschmackes unserer Zeit bestimmt sein wird, vielleicht Jahrtausende zu stehen. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf zieht selbstverständlich die Aufmerksamkeit der Besucher am meisten auf sich. Man kann fest behaupten, daß die Verfasser dieses Entwurfes die Anerkennung mit Sturm genommen haben. Derart vollendet sind schon die Pläne, Profile und die durch acht meisterhaft ausgeführten Aquarellen dargestellten Ansichten der Brücke in ihrer Totalansicht, sowie in ihren einzelnen Theilen. Ein Zollerhebungsgebäude in schöner Renaissance verziert den Kasteler Brückenkopf, während fliegerähnliche Steinpfeiler auf den Brückenpfeilern die Laternen tragen. Auch der Mainzer Brückenkopf hat seinen architektonischen Abschluß erhalten und wird gerade vor die Mitte des deutschen Hauses zu stehen kommen. Von den drei Rampen aber Auffahrten kommen zwei in die Richtung der Rheinstraße (also senkrecht auf die Brückenachse) und eine dritte von der großen Bleiche her in die nördliche Auffahrt einmündend. Die Ansichten der Brücke und Detailpläne der ganzen Konstruktion occupiren mehr als vier Reihen in der Ausstellung. Ein anderes interessantes Projekt, das einzige seiner Art, zeigt uns eine Hängebrücke mit weiter Spannung in der Mitte, die von zwei nahe am Ufer liegenden Pfeilern ausgeht. Die Construktion ist durch ihre Eigenartigkeit und Leichtigkeit ausgezeichnet. Ueberhaupt macht sich auf fast allen Entwürfen das Streben nicht blos nach technischer, sondern auch nach architektonischer Vollendung in der Durchführung bemerklich.

+ **Schulbänke.** Vor mehreren Wochen wurde bekanntlich in der Stadtverordneten Versammlung über die mangelhafte Beschaffenheit der Sitzbänke im Zeichensaal des Schulhauses auf der Gartenfront Klage geführt. Nachträglich sind nun von der Stadt wieder neue Schulbänke an hiesige Schreinermeister in Arbeit gegeben worden, damit aber für die Folge derartige Klagen vermieden werden, hat die Bürgermeisterei angeordnet, daß alle Bänke, ehe dieselben mit einem Anstrich versehen werden, durch ein Mitglied des städtischen Bauamtes genau geprüft und erst, nachdem dieselben für gut befunden worden sind, dem Schreinermeister zur Fertigstellung überwiesen werden. Bei späteren Vorkommnissen wird daher die Verantwortung auf denjenigen zurückfallen, der die Untersuchung geführt hat.

‖ **Bei säumigen hiesigen Metzgermeistern** circulirt gegenwärtig eine Petition an den Reichstag und zwar zu dem Zwecke der Abänderung des § 367 pos. 7 des Reichsstrafgesetzbuches. Dieser Paragraph lautet: „Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft: wer verfälschte oder verdorbene Getränke oder Eßwaaren, insbesondere trichinenhaltiges Fleisch feilhält oder verkauft." In der Petition stellen nun die Metzgermeister das Verlangen: der Reichstag möge beschließen, zwischen die beiden Worte „Fleisch" und „feilhält", das Wort „wissentlich" einzuschalten. Ferner wird in der Eingabe das Verlangen an die Reichsregierung gestellt, die Untersuchung von Schweinen auf Trichinen in ganz Deutschland obligatorisch einzuführen.

(*) **Die Generalversammlung des Mainzer Schleppdampfschifffahrts-Vereins** hat gestern stattgefunden. Nach dem Geschäftsbericht ist bei einer Einnahme von 766,725 Mk. 42 Pfg. nach Kürzung der Betriebsausgaben, Prioritätszinsen und Reparaturkosten ein Ueberschuß von 51,737 Mk. 31 Pfg. erzielt worden. Davon werden auf Antrag des Aufsichtsrathes und laut Beschluß der Versammlung 31,518 Mk. 37 Pfg. auf das Schiffsmaterial abgeschrieben, 14,000 Mk. dem Assecuranz- und Reserve-Conto überwiesen und sechs Mark als Dividende per Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

[:] **Verein für Geflügel- und Vogelzucht.** In dem Lokal des Herrn Porsperger fand gestern Abend die erste Monatsversammlung des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß der Vorstand sich nunmehr constituirt habe und aus folgenden Herren bestehe: Rack erster und Lambinet zweiter Vorsitzender, Pricken erster und Sauer zweiter Schriftführer, Meid, Materialienverwalter, Bayerer, Bibliothekar, Blikmat, Controlleur, Schneider, Otto, Devienne und Mathes, Beisitzer; weiter hob der Vorsitzende hervor, daß der Zweck und das Streben des Vereins nicht nur auf die Hebung der Geflügelzucht, sondern auch auf den Schutz der Thiere und besonders der gefiederten Welt gerichtet sei. Nach noch weiteren Ausführungen hielt Herr A. Pricken einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Meistersänger und Nachtigallen." Bei der darauf folgenden Verlosung ist wieder eine Reihe schöner Thiere unter die Mitglieder vertheilt worden.

* **Egmissionen.** Sowohl in der Stadt, als auch namentlich draußen im Gartenfeld kann man jetzt wieder täglich das traurige Bild von auf die Straße gesetzten Familien sehen, die zu Ostern ihre Miethe nicht bezahlen konnten. Unter der dürftigen Habe, die oft kaum den Namen Möbel verdient, weinende Kinder und Frauen, denen das Elend auf dem Angesicht geschrieben steht — es sind Jammerscenen, die uns die Noth der Zeit eindringlich vor Augen führen.

§ **Ein Fremder,** der sich nach einem Hotel erkundigte, gerieth gestern in die Hände eines Bauernfängers, der ihn in eine Wirthschaft lockte, ihm zu trinken gab, bis er benebelt war und ihm dann seines Geldbeutels beraubte, in welchem sich ca. 200 Mark befanden. Ehe der Fremde den Verlust gewahrte, war der Dieb verschwunden; doch wurde er heute in der Person eines Wechselreiters von der Polizei ausfindig gemacht und festgenommen; der größte Theil des gestohlenen Geldes war freilich bereits verjubelt.

× **Gefundene Kinder.** In den letzten Tagen wurden wieder mehrere entlaufene Kinder auf die verschiedenen Polizeibezirke gebracht. Welche Liebe übrigens manche Eltern zu ihren Kindern haben, geht daraus hervor, daß sie dieselben die ganze Nacht auf der Wachestube ließen und erst am andern Morgen in Empfang nahmen.

☒ **Blumendiebstahl.** Einem in Bretzenheim wohnenden Gärtner wurde vor einigen Tagen eine beträchtliche Anzahl Blumen gestohlen, ohne daß er wußte, wer der Dieb gewesen. Heute Vormittag kam der Gärtner zufällig auf den Markt und hier fand er, daß eine ihm unbekannte Person seine gestohlenen Blumen feilbietet. Nach eingezogener Erkundigung erfuhr er, daß der Verkäufer die Blumen von einem Manne aus einem unserer Nachbarorte gekauft hatte. Letzterer wurde auch bald ermittelt und wegen dieses Diebstahls in Untersuchung gezogen.

§ **Auf der Löhrstraße** geriethen gestern Nachmittag zwei Fuhrleute, die sich auf der Straße nicht aus dem Wege fahren wollten, hart aneinander; schließlich nahmen sie ihre Peitschenstiele und zerbrachen sich derart die Köpfe, daß das Blut herunterrann. In diesem Zustande liefen beide zur Polizei und verklagten sich gegenseitig, ohne zu bedenken, daß nun jeder der Kläger zu einer gehörigen Strafe verurtheilt wird.

† **Im Karmeliterhof** rauften sich gestern Nachmittag zwei Knaben im Alter von 12—13 Jahren, dabei fiel einer derselben so unglücklich zur Erde, daß er den linken Arm brach und in's Spital verbracht werden mußte.

♪ **Auswanderung.** Mit der Hessischen Ludwigsbahn trafen gestern wieder viele Auswanderer, Württemberger und Badenser, hier ein; die Leute übernachteten hier und sind heute wieder von hier abgereist. Wie es heißt, werden später noch viel größere Massen den Weg über das Meer antreten.

g. **Die Hessische Ludwigsbahn** hat 4 jener neuen Salonwagen, welche freie Aussicht gewähren, für die Strecke des Lorschbacher Thals in Dienst gestellt.

§ **Prämiirung.** Von den in dem Gewerbevereinshause ausgestellten Concurrenz-Zeichnungen für Möbeleinrichtungen hat die Prämiirungs-Kommission die Pläne des Herrn Adolf Hausse, Architekt in Berlin, und des Herrn Ph. Niederhöfer in Frankfurt a. M. prämiirt.

:+: **Die Schnellfahrten** der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft beginnen am 1. Mai. Dieselben werden durch die Salonboote „Humboldt" und „Friede" ausgeführt und ist Näheres aus dem im Annoncentheile befindlichen Fahrplan zu ersehen.

* **Die Ziehungsliste** der Verloosung bei Gelegenheit des Frühjahrs-Pferdemarktes in Darmstadt liegt in unserer Expedition zur Einsicht offen.

(=) **Lehrerversammlung.** Diejenigen Lehrer, welche im Jahre 1856, also vor 25 Jahren, das Seminar zu Friedberg verließen, werden sich im Laufe dieses Sommers an einem noch näher zu bestimmenden Tage zu einer Erinnerungsfeier im Palmengarten zu Frankfurt a. M. zusammenfinden.

☒ **Weisenau,** 29. April. Ein Unternehmer aus Mainz hat hier ein großes Terrain auf längere Jahre pachtweise zum Zwecke der Errichtung einer rationellen Geflügelzuchtanstalt, übernommen. Wir können diesem Unternehmen nur das beste Gedeihen wünschen.

Wiesbaden, 29. April. Pünktlich um 10 Uhr 20 Minuten Vormittags, wie bestimmt, lief der Extrazug mit dem Kaiser in den Bahnhof der Taunusbahn ein, wo sich zur Begrüßung, da jeder weitere Empfang verbeten war, nur die Herren Regierungspräsident v. Wurmb, Oberst v. Thompson, Polizeidirektor v. Strauß und Oberbürgermeister Lang eingefunden hatten.

Hanau, 28. April. Schon seit acht Tagen herrscht in den für die Geflügelausstellung des Vereins für Geflügel- und Singvögelzucht zweckentsprechend eingerichteten prachtvollen Räumen des Altstädter Schlosses die regste Thätigkeit. Täglich treffen große Sendungen seltener Thiere, darunter namentlich prachtvolle Exoten, und interessante sonstige Ausstellungsgegenstände ein, die einen glänzenden Verlauf der Ausstellung sichern. Nächsten Samstag Vormittags 9 Uhr findet die feierliche Eröffnung statt.

Gerichtszeitung.

Mainz, 29. April.

x **Strafkammer-Sitzung** vom 29. April. Ein Schreinerlehrling in Heimersheim, geblitzt von Pfirmsen, hat auf Grund eines auf den Namen M. Schmidt gefälschten Briefes bei einem Eisenhändler in Alzey Eisenwaaren erhoben. Der erst 16 Jahre zählende Angeklagte wird daher wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Am Schöffengerichte in Höchstadt wurde ein Ackersmann aus Schimsheim, weil er auf der Dauerbrandhütte einen Sack mit künstlichem Dünger entwendet hat, auf Grund Indizienbeweises zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hat hiergegen Berufung ergriffen, indem er die Entwendung entschieden in Abrede stellte. Die Strafkammer erklärt indeß nach stattgehabter Beweisaufnahme die Berufung als unbegründet. — Vertheidiger Dr. Hangen.

Ein Dienstknecht von Null in Nassau ist angeklagt, in Lingerdrück eine Kappe, eine Cigarrenspitze und andere Kleinigkeiten entwendet zu haben, in Grolsheim in einem Holzschuppen eingestiegen zu sein, von wo aus er durch Erbrechen einer Thüre in die Wohnung seines früheren Dienstherrn gelangte und daselbst mehrere Kleidungsstücke und einen Laib Brod entwendete, in derselben Wohnung eine Decke entwendet und endlich dem ihn arretirenden Polizeidiener von Grolsheim sich widersetzt zu haben. Der Angeklagte ist bereits wegen vieler Diebstähle vorbestraft; das Gericht sieht sich indeß veranlaßt, noch einmal unter Annahme mildernder Umstände auf Gefängniß zu erkennen, dessen Höhe auf 18 Monate bestimmt wird.

Ein Taglöhner von Nierstein, schon sehr oft wegen Diebstahls bestraft und erst am 13. März l. J. aus dem Zuchthause entlassen, hat sofort wieder Ketten und eine Schippe von einem Wagen in Hechtsheim entwendet. Die Strafkammer erkennt auf 15 Monate Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

x **Am Schöffengerichte** wurde gestern derjenige Photograph von Mainz, welcher Strafmandat erhielt, weil er an einem Sonntage Photographien in seinem Schaufenster ausgestellt hatte, freigesprochen, da das Gericht in dieser Handlungsweise eine Uebertretung der bezüglichen Polizeivorschriften nicht zu erblicken vermochte. — Vertheidiger Dr. Lansbinet.

Literatur-, Theater- und Kunstnachrichten.

Mainz, 29. April.

* Wie wir aus verschiedenen uns vorliegenden Zeitungen (Daily News, Times 2c.) entnehmen, hat der Violinvirtuose C. Mahr während des Winters in Glasgow, Edinburg, London mit großem Erfolge concertirt. Die in diesen Städten von ihm arrangirten Kammermusikabende erfreuten sich eines zahlreichen Besuches und großen Beifalls. Ebenso ausgezeichnet wurde der Künstler bei seinen Solodarbietungen mit Orchesterbegleitung. Zuletzt spielte er in Willis Room und in der St. James Hall (Musical Society), den größten und fashionablesten Concerträmmen Londons, und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. So schreibt die Daily News: „Das Mag Bruch'sche Concert wurde von Herrn C. Mahr vorzüglich gespielt. Sein Ton zeichnet sich durch große Reinheit aus, sein Spiel ist elegant und leicht und sein Vortrag durch und durch künstlerisch. Der ihm gespendete Beifall war sehr groß."

Marktberichte.

Mainz, 29. April. Auch während dieser Woche war für Getreide gute Meinung vorherrschend, Preise blieben daher gut behauptet, aber trotzdem blieb das Geschäft beschränkt. Der heutige Markt verlief in ziemlich fester Haltung.

Wir notiren: Waizen effectiv Mk. 23.— à 24.25, per Mai —.—, Korn effectiv Mk. 22.— à 22.40, per Mai —.—, Gerste, Pfälzer, Mk. 19 à 19.30, Franken Mk. 19.— à 19.50, Hafer effectiv Mk. 15.50 à 16.20, per Mai —.—, Rüböl, ruhig, — — — — effectiv rohes Mk. 29.50 à 29.60, gereinigtes Mk. 31.50 ohne Faß, per Mai Mk. 28.85 à 29.— mit Faß. Kohlsamen Mk. 28.50 à 29.50. Mohnöl Mk. 52 à 56. Leinöl Mk. 30. Rapskuchen Mk. 15.5 à 16.5.

Limburg, 27. April. (Fruchtmarkt.) Durchschnittspreis pro Malter. Rother Weizen 20 M. 55 Pfg. Weißer Weizen 20 M. 30 Pfg. Korn 16 M. 0 Pfg. Gerste 11 M. 40 Pfg. Saangerste 11 M. 90 Pfg. Hafer 8 M. 10 Pfg. Kartoffeln à 50 Kilo — M. — Pfg.

Meteorologische Beobachtungen

vom 29 April 1881.

	Morgens	Abends
Temperatur R Barometer	4 R.	5 R.
Absoluter Feuchtigkeitsgehalt der Luft	1,6°	0,2°
Temperatur des Wassers	10°	
Absoluter Feuchtigkeitsgehalt der Luft		

Barometer auf 0 reduzirt (2 Uhr Nm.) —7,2

Wind: oben West, unten N.O. im letzten Moment Ost.

Himmel: fast ganz heiter, abwechselnd bewölkt.

Demnach bis zur nächsten Beobachtung anzunehmen: Meist helles oder heiteres Wetter. Nachts und im Schatten noch kühl; doch gleichen diese Unterschiede sich mehr aus. Meist östliche Winde. R. R.

Anmerkung. Der absolute Feuchtigkeitsgehalt der Luft bezeichnet die unter allen Umständen in einem Cubikmeter Luft gelöste Wassermenge, die bei 8° R Gramm, bei 0 A und bei +24° 30 Gramm beträgt. Dazwischen bewegen sich die Grade, welche hier angegeben sind. — Ebenso nicht das Kälte- (— minus) Zeichen vor die Grade nach R. (Sonla) gesetzt ist, versteht sich Wärme von selbst.

Telegraphischer Schiffsbericht.

Mitgeth. v. H. J. Bechel, alleiniger General-Agent in Mainz.

Das Hamburger Postdampfschiff „Herder", Capt. Brandt, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 13. April von Hamburg via Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise am 27. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Theodor Winkler in Mainz

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Familien-Nachrichten.

Alle hier einschlagenden Nachrichten, welche uns angezeigt werden, finden unter dieser Rubrik freie Aufnahme. Bei uns unbekannten Personen muß die Bescheinigung des Standes-Amts vorgezeigt werden.

Geborene.

18 April. Margaretha Dorothea Christiana, T. v. Karl Geiger, Hofgeschäftsführer. 22. Maria Louise, T. v. Friedrich Heinrich Müller, Gottesarbeiter. — 23. Johann August, S. v. Johann Hartmann, Taglöhner. — Elisabeth, T. v. Heinrich Joseph Henrich, Maurer. — 24. Isidor Gustav, S. v. Samuel Erxl, Kaufmann. — Johanna Margaretha, T. v. Johann Eberhard Schuß, Ober-Aufseher. — 25. Philipp Jakob, S. v. August Karl Schreiner. — Rosina Eva, T. v. Joseph Steppler, Strohhutfabrikant. — 27. April. Maria Christina, T. v. Johann Baptist Rehm, Taglöhner. — Maria Christiane, T. v. Johann Eduard Schneider, prov. Ober-Aufseher. — Gertrude, T. v. Wilhelm Muhr, Lithograph.

Proklamirte.

Balthasar Bayner, Taglöhner, mit Apollonia Ottilie Mündgenhaier, beide aus Mainz. — J. Jakob Philipp Georg Müller, Messingbrenner, aus Mainz, mit Anna Borg, aus Marienborn. — Heinrich August Schmitz, Eisbahnarbeiter, aus Saaren, mit Magdalena Strobel, aus Mainz. — Wilhelm Joseph Anton Ott, Kaufmann, mit Elisabeth Josephine Dupis Schipfer, beide aus Mainz. — Johann Adam Dieterich Abrich, Kaufmann, mit Maria Christina Karolina Hep, beide aus Mainz. — Ludwig Reinhard Geibel, Zimmermann, aus Mosbach, mit Amalie Maria Henrich, aus Kommers. — Karl Bernhard Wilhelm Tenker, Kifer, aus Wiesbaden, mit Anna Maria Neuburger, aus Heidelberg. — Oscar Gottfrin, Buchhändler, aus Aachen, mit Olga Emma Mewesdhorf, aus Samter. — Peter Schneider, Maurer, aus Mombach, mit Wilhelmine Schreiber, aus Dillman. — August Keiser, Handelsmann, aus Zierlasch, mit Speins Abraham, aus Lorsch. — Ludwig Gerbode, Maurer, aus Rollshausen, mit Louise Wilhelmschander, aus Darmstadt.

Verehelichte.

28. April. Karl August Bischoff, Mechaniker, mit Christina Maria Grün, Wittwe Bauer, beide aus Mainz. — Karl Louis Pörner, Vice-Feldwebel im 3. Gr. Hess. Inf.-Regt. Nr. 117, mit August Wilhelmine Stigler, aus Offenburg. — Karl Neuer, Eisenbahnbedienteter, aus Bingen, mit Therese Rysinger, aus Wiesbaden. — Simon Georg Peter Frip, Wachsbleicher aus Würzburg, mit Anna Maria Berdolt, aus Mainz. — Wilhelm Jerusch, Fortepiefabrikant, Bitterer, aus Niederfederer, mit Barbara Friedrich, aus Lützel-Wiebelsbach.

Gestorbene.

25. April. Karl Friedrich Wilhelm August Sepkorn, 20 J., Spezereihändler, aus Luxow. — Katharina Ulges, 73 J., ohne Gewerbe, aus Oestrich. — Margaretha Weis, 82 J., Ehefrau v. Alois Gellius, Taglöhner, aus Gissenheim. — 26. Eva, 5 M., T. v. Heinrich Georg Hegele, Kellner. — Heinrich Roth, 38 J., Notariatsgehilfe, aus Copenheim. — 27. Karl Joseph, 1 M., S. v. Karl Kern, Fortbarbeiter, aus Laubenheim. — Johann Paul August Termis, 55 J., Oberleitographen-Assistent.

Weinprobe.

Heute Samstag von 10 bis 4 Uhr sind im bisher Albrecht'schen Saale Grebenstr. Nr. 5, die Proben jener **älteren flaschenreifen Weine** verschiedener besserer Jahrgänge aufgestellt, welche am 6. Mai versteigt werden. Interessenten sind höflichst dazu eingeladen.

Eduard Goldschmidt, Wein-Commissionär.

MATTONI's

OFNER KÖNIGS BITTERWASSER

von hervorr. medic. Autorit. best. empfohlen.

Mattoni & Wille, Budapest.

Agentur in **Frankfurt a/M.** bei Herrn **Wilhelm Herzfeld,** Laudesstraße 12.

Vorräthig in den **Apotheken** und **Mineralwasserhandlungen.** 3661

Durchschnittspreise

der zu Mainz am 29. April verkauften Früchte

Fruchtgattungen.						M.	H.
Weizen per Sack	à	100	Kilogr.	24,75	—24,0		
Korn	„	„	100	„	22	—22,50	
Gerste	„	„	100	„	19	—19,50	
Hafer	„	„	100	„	15 75	—16,50	
Spelz	„	„	100	„	16,75	—	
Hülsenfrüchte							
Linsen per Sack	à	100	Kilogr.	23	—43		
Erbsen	„	„	100	„	21	—27.	
Bohnen	„	„	100	„	21	—23,75	

Nichtamtliche Butter- und Eier-Preise etc

vom 29. April.

Wohlschmeckende Eßbutter per Pfund 1 M. 15 Pfg. bis 1 M. 20 Pfg. Wohlschmeckende Eßbutter in Partheien 1 M. — Pfg. 1 M. 10 Pfg. Eier per 25 Stück 1 M. Pfg. bis 1 M. 10 Pfg. Kartoffeln per 60 Kilogr. 4 M. 25 Pfg. bis 4 M. 50 Pfg. Kornstroh per 50 Kilogr. 3 M. 15 Pfg. bis 3 M. 30 Pfg. Heu per 50 Kilogr. 4 M. — Pfg. bis 4 M. 25 Pfg.

Ein Handkäse 5—7 Pf., Kilog. Schmierkäse 16—18 Pf., ein Blumenkohl — Pf., ein Rothkraut — Pf., ein Weißkraut Pf., ein Wirsing — Pf., ein Meerettig 14—16 Pf., ½ Kilo Zwiebeln 1.—20 Pf Kilo Kaffamüsen 17—18 Pfg.

Federvieh und Wildpret.

Eine Gans — M. — Pf. das — M. — Pf., ein Ente 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf., ein Hahn M. 1e 50 Pf. bis 2 M. — Pfg., ein Huhn 1 M. 50 Pfg bis 2 M. — Pf., eine junge Taube 40—45 Pf., ein Hase — M. — Pf. bis — M. — Pf.

Telegraphische Course

vom 29. April (Schluss-Course).

Frankfurt, 3½U.

Wechsel. Amsterd.	169 —	Oest. Staatsbahn	277½
„ Antwerp.	80 38	Lombarden	93⅝
„ London	204. 7	Hess. Ludwigsb.	96
„ Wien	173 50	Nord Bayern	101—
„ Paris	81. —	Deutsche Reichsanl.	149—
Napoleonsd'or	—	Darmst. Bank	155½
Sumen	22⅛	Deutsche Hellgoo.	—
1877er Russen	92⅛	Deutsche Ver.-B.	108⅛
II. Orient-Anleihe	59	Frankf Bankverein	110 —
III. „ „	59⅛	Meininger Bank	74½
Goldrente	83⅛	Oest. National-B.	820¼
Silberrente	69—	Oest. Credit-Actien	—
Papierrente	68	Rh. Creditbank	—
Ung. Goldrente	101½	Wtb. Vereinsbank	138⅛
4% bayr. Prim.-A.	136—	Köln Wechselsch.	—
4% bad. do.	1 5—	Deutsche Eisen. A.	125½
Mein. Pr.-Pfandbr.	21—	Bayr Lomb Prior.	106—
Oldenb. 40 Thl.-L.	127	Bayr „ „	55⅞
Badische 35 fl.-L.	194 40	Bayr. „ 1871	55⅞
Braunsch. 20 Th.-L.	99 20	Bayr Staatsb.-Prior.	76⅛
Kurh. 40 Th.-L.	289 40	Bayr „ „ 9. Emiss.	75
Nass. 25 fl.-L.	1 0 40	Bayr „ „ Ergänz.	74⅛
1860er fl. 500 Loose	137	Oest. Papier-Coup.	173.29
Raab-Grazer Loose	95⅛	Oest. Silber-Coup.	86⅛
Finnl. 10 Th.-L.	50.40	Amerik. Pap.-Coup.	4 21—
Elisabeth	181½	Amerik. Gold-Coup.	—
Galizier	248½	Privat-Disconto	3⅛
		Stimmung	—

Bukarester	20 Fr.-L. 20.—	Neuchâtelser	10 Fr.-L. —.—
Freiburger	10 Fr.-L. 29.—	Venediger	20 L.-L. 25.—
Mailänder	45 Fr.-L. 42.50	Oesterr.	18.54 r L. —
„	10 Fr.-L. 15.60	„	1864er L. —
Meininger	7 fl.-L. —.—		

Geldsorten.

Dukaten	ℳ	9 55 59
dito al marco		9 58 62
20-Franken-Stücke		16 16 10
„ in ½		16 15 19
Englische Souvereigns		20 42 47
Russische Imperiales		16 64—78
Dollars in Gold		4 25—28

Mainz, 29. April. Rheinhöhe Frankfurter Pegel 8 Fuß 11½ Zoll, Bodenpegel 7 Fuß 4½ Zoll.

Caub, 28. April. Rheinhöhe 2,64 Meter.

Coblenz, 28. April. Rheinhöhe 2,78 Meter.

Köln, 28. April. Rheinhöhe 2.85 Meter.

Newyork, 28. April. Petroleum in Newyork 8— bd. in Philadelphia 7⅞. Mehl 4,75. Kaffee Rio good fair 11⅝, Havanna-Zucker 7⅛, Schmalz 11⅞ Speck 9⅛.

ein-Versteigerung in Geisenheim.

Montag den 2. Mai l. J., Mittags 12½ Uhr, — nicht später angegeben am 27. April, — lassen die Erben **Val. Jobus,** ...eiger dahier, im Saale des „Frankfurter Hofes", ihre aus den ...agen erzielten Weine, als:

4/2 Stück 1874er,
2/1 und 8/2 Stück 1875er,
8/1 und 12/2 Stück 1876er,
9/1 und 1/2 Stück 1878er,
2/2 Stück 1880er,

...ngshalber öffentlich versteigern.
...robetage am 25. April bis einschließlich 1. Mai.
...Geisenheim den 14. April 1881.
443 5390 Der Fürsorgemeister: **Fiebig.**

Versteigerung
...er eiserner Sparkochheerde.

Dienstag den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr ...Alleestraße Nr. 2, 12 eiserne Sparkochheerde, darunter große ...ations- und Oekonomieheerde, ein transportabler Conditorofen und ...ebratenrost versteigern.
Darmstadt, den 26. April 1881.
(H. 61030) **Karl Strauss,** Taxator.

...us-Versteigerung

Gemäßheit eines Restitutions-...s der l. Civilkammer des Großh. ...richts zu Mainz vom 13. No-...1880 und auf Ansuchen der: **...onise Hummel,** geborene ...mel, Ehefrau des Herrn **Konrad ...mel,** Privatmann mit diesem ...n wohnhaft und dieses Herrn ...el der ehelichen Ermächtigung ...Herzogenwinkhalt wegen, wird ...**ntag, 9. Mai 1881,** ...**mittags 2 Uhr,** auf der ...ohnung des unterzeichneten hierzu ...ienten Notars, kleine Emmerans ..., das nachbezeichnete zu Mainz ...Haus öffentlich in Eigenthum ...**ist,** nämlich:
...on VIII, alt Nr. 127 ... Alter ...Nr. 268 — 16 ... □Ruthen ...4. Reinertrag 14 fl., Hofraithe ...nsweg, Lit. H. alt Nr. 10 ...3, neben der Firma „Ge-...Stolz" und Isaac Weller ...Bedingnißheft zur Versteige-...ist auf der Amtsstube des ...ten Notars zur Einsicht offen.
...nz, den 23. April 1881.
Seyler,
Großherzoglicher Notar

...mischte Anzeigen.

...ein tüchtiger **Lehrer der engl. ...rache,** am liebsten einem solchen, ...er Heft in England oder North-...ehe, wünscht ein Ingenieur Unter-...Fortbildung in der engl. Sprache. ...en. Gefl. Offerten unter O. 6089 ...rnd. d. Bl. erbeten.

...n dem ersten Mai beginnt ein ...neuer Cursus für Grammatik, kaufm. Correspondenz, Conversation in französischer und englischer Sprache.
C. A. Salutonges,
Stadthausstraße 21.

...r t. w. d. Ferien, Stricken Häkeln ...ion pol. Gymnasiasten 37 2 St ...n gehenden ältern macht ab hier ...mit die ergebene Anzeige daß ich ...Kindern von 4 Jahren bis zu ...höheren Alter **deutschen und französischen Unterricht** er-...ie Aufgaben **nachhilfe** in ob. ...Chemie. Näheres **große Pfaffen-...Parterre. E. Krämm.**

...bendruck **Gemälde,** vorzüglich, ...geschmackvoll, räuschb. klisch., n. ...Muster, Hof. d Oelfarbendr. ...**Concordia.** Leipzig. Mit Abb. ...illustr. Katalogen v. A. sendet frei.

St. Stellensuchende ...n Berufs placirt und empfiehlt ...das **Bureau „Germania"** ...**Dresden.** 6115

...rrn werden täglich in allen ...Farben **gefärbt, ge-...u. gekräuselt** bei 5855 ...**Friedrichsen,** Ballplatz 5, 1. St.

...und gesunge, Kaufthausgasse 6.

...men, Haus-, Kinder- und ...**mädchen, Kellnerinnen, ...Kutscher u. Hausburschen** ...ern durch:
...eau Steinberger,
Seilergasse 12. 2128

...hbibliothek

...ranzösischer und englischer Bücher ...00 Bände empfiehlt bestens.
...ann's Nachfolger,
...erner, Sackgasse 20.

...ch Hilfe suchend, ...hrhaftig! mancher Kranke die ...gungen, sich dagegen, welcher ...ie ältesten Heilmittel-Surrogaten ...ten muß vertrauen? Diese oder ...ne Anzeige imponirt durch ihre ...Größe; er leidet und wendet in den ...ellen Fällen gerade das — Unzu-...ige! Wer solche Entschlüsse ...ge verwerfen und sein Geld nicht ...ssig aufgeben will, dem rathen ...wir, sich von Richter's Verlags-...Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gesundheit-Wasser" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen ...werden die bewährtesten Heilmittel ...ausführlich und sachgemäß be-...handelt, so daß jeder Kranke zu ...einer Wahl greifen und das Beste ...für sich auswählen kann. Die ...einzige, bereits in 450. Auflage er-...schienene Broschüre wird gratis ...und franco versandt, es entstehen also ...dem Kranken keine Kosten, als 5 Pfg. ...Bestellgeld.

Theodor Dieninghoff,

(Fr. Künstler Nachfolger)
Kupferschmied,
Mauritiusdogen 2,
empfiehlt sich in allen **Neuarbeiten, Reparaturen u. Verzinnen.**
Solide Arbeit, rasche Bedienung, billigste Preise. 5670

Methode **Original-Toussaint-Langenscheidt.**
29. vervollkommnet Aufl.
Brieflich. Sprach- und Sprech-Unterricht
für das Selbststudium Erwachsener, v. d. Professoren Dr. **van Dalen, Lloyd** und **Langenscheidt,** Berlin.
Französisch von **Toussaint** und Prof. **G. Langenscheidt** (Wöchentl. 1 Lekt. à 50 Pf. Jede Sprache 2 Kurse à 18 M Kursus 1 u. 2 auf einmal **nur 27 M.**
Deutsch von Prof. Dr. **Dan. Sanders.** Ein Kursus, 20 Briefe nur **komplet, 20 M.**
Probebrief **jeder** Spr. nebst Prosp. à 1 M. (Portot.-Anw.)
Urtheil: „Diese Unterrichtsbr. verdienen d. Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sem.-Dir. Dr. **Diesterweg,** Dir. Dr. **Freund,** Prof. Dr. **Herrig,** Prof. Dr. **Scheler,** Prof. Dr. **Schmitz,** Prof. Dr. **Städler,** Dir. Dr. **Viehoff** u. and. Autoritäten geworden ist." (Leberz g.)
Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung (Prof. G. L.) 11987
Berlin SW., Mück rnstr 135.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 30 enthält: Das Eisbuch von Köln. Historische Erzählung von Franz Eugen. (Fortsetzung — Bergessen. Gedicht von F. O. Original-zeichnung von S. Eggert. — Etwas über Erkältung. Von Dr. F. E. Claien. — Russlands Werden und Wollen. Von Dr. H. Pantenius. — Portraits der Edisonsmenschen. Mit neun Abbildungen von Eingeborenen der Edisoreinseln. — Unsere Giftpflanzen. Von E. Grage in Greifswald. — Am Familientische: Opfer der Giftschlangen. — Der tätische Halbmond. — Rechtsfrath.
Mit zwei illustrirten Beilagen: Ueberlistete Sozialdemokraten. Mit Abbildung: „Im Namen des Gesetzes." Auflösung einer Sozialistenversammlung in Leipzig. — Umschau auf gewerblichem Gebiete. — Das National-Panorama zu Berlin. Mit Abbildung: Darstellung der Schlacht von St. Privat

Jedem **ergrauten Haare** die **ursprüngliche,** natürliche **blonde, braune** oder **schwarze** Haarfarbe binnen 15 Minuten wiedergegeben, empfiehlt sich:
A. Maczuski's
k. k. ausschließlich privilegirter
Wiener
Nuss Extract,
— aus der grünen Nußschale bereitet, — ist das **einfachste, beste** und garantirt **völlig unschädliche Haarfärbemittel,** welches das Haar **hält bar** und echt färbt, **ohne daß die Farbe beim Waschen herunter geht.** 1 **großer** Originalflacon 6 ℳ. — Probeflasche ℳ **1.50.**
Allein echt zu haben bei 1505
Carl Duch, Tritenplatz 15
Mainz.

Brennholz,

klein geschnitten, à Centner 1 ℳ bei Abnahme von 10 Centner. Näheres bei Herrn **A. Reubert,** Seilergasse. 1881

Zahnschmerz.

Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser,** sicherstes und reelles Mittel bei Zahnschmerz u. üblem Mundgeruch, à Fl. 60 Pf. Zu haben in **Mainz** bei **Gottfr. Engelmann.**

G. ENGELMANN
Bischofsplatz empfiehlt

Neue Kartoffeln,
per Pfund **30** Pfg. u **neue**
Matjes-Häringe
per Stück **25** Pfg.

Jeden Tag frische
Ochsenlenden
im **Ausschnitt,** bei 6128
Ernstein, Rebenstraße.

Neue Kartoffeln.
per Pfd **30** Pfg.
Neue
Matjes Häringe,
empfiehlt 6071
Westenburger-Hellmeister,
29 Schulterstraße 29.

Best bewährt. **Gegen Husten** 40 Pf. Wuchterer's 40 Pf. **Gumi-Brust-Bonbons** billigste Wirk.
begutachtet von 600
Dr. Rudolf von Wagner, kgl. Hofrath und o. ö. Professor an der Universität Würzburg.
Zu haben bei den Herren: **Gebr. Mann** Mohren-Apotheke, **A. Heleck, Westenburger Hellmeister,** Delikatessen-Handlungen **Jos. Janson, Ph Janson. I, Ph Kimpel,** Conditorein. In Kastel bei **Ed Leisk,** Apotheker.

Exporteuren und Tabak-Geschäften
empfiehlt sich die
Cigarretten-Manufactur
„Frank",
Dresden, Reichsstraße 30
mit ihren allgemein erprobten Fabrikaten. Einführung für Händler leicht, weil **Packung originell und neu,** nur **wenige** Sorten und **unverfälschte türkische Tabake** verarbeitet werden. Vertreter gesucht. **Musterkollectionen** à ℳ 4 versenden gegen Nachnahme. Das Verzeichniß jener Firmen, welche unsere Fabrikate führen, werden wir von Zeit zu Zeit veröffentlichen. 3571.

Seit 35 Jahren
wird jeder Zahnschmerz schmerzlos vertrieben durch das **Rückstadt'sche Zahnmundwasser. Auch ist es als Mundwasser gebraucht von vortrefflicher Wirkung** à Flacon 50 Pfg. bei Herrn **Hofbandagist G. Bleicher,** Mainz

Neu! Reell!
Wer hat Hühneraugen?
ist das **anerkannt beste Mittel** zu Schmerz- u. gefahrlosen Entfernung von Hühneraugen. Alleinverkauf für Mainz à Dose ℳ **1.–, nur** bei Friseur **Pouchot,** kleine Emmerantgasse 8
Sicherer Erfolg! 4938

Apotheken-Bitter
(Schutzmarke Nr. 99)
in Flaschen à 70 pfg. und Mark **1,20. Bitter-Liqueur** in Flaschen à 70 Pfg. und Mark 1,20. 7702
Ernst Renckhoff.
S Pilo.

Neu erfundene, schnell u. sicher wirkende
Zahn-Pillen
bei Schächtelchen **50** Pfg., sind in der **Expedition dieses Blattes** zu haben.

An und Verkauf

Eine **edle elegante** 5984
Rappstute,
7jährig, fromm in allen Gangarten, lammfromm, perfekt vor der Fronte geritten, auch gefahren, 165 Centim., steht zu verkaufen.
S. — Bonn, Rathausstraße 52.

Eine große Parthie verfallener
Pfänder
werden **von Dienstag, den 3. Mai** dem Verkaufe ausgesetzt.
Simon Landau,
vordere Schafsgasse 1.

Mehrere sehr gute gebrauchte **Nähmaschinen,** darunter eine fast noch neue **Schuhmacher-Maschine** werden billigst verkauft bei 6059
Simon Landau, vord. Schafsgasse 1.

Ein sehr guterhaltener
Victoriawagen
(Halbverdeck) billig zu verkaufen. 6079
Schillerplatz 22.

Bauschreinerarbeiten
bestehend in Zuflaßeln, Thüren, glatten u. gefehlten Bekleidungen, Futterstücken, Fußbodel, sowie Gesimse- u. Kehlleisten für Neubauten passend, sind zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 5085 im Verlag.

Eine eiserne
Satinir-Maschine
wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres im Verlag ds. Blattes.

Loose zur Kunstlotterie des Albert-Vereins

(Ziehung am 1. Decbr. 81 u. folgende Tage. Hauptgewinne im Werthe von M. 20.000, M. 10.000, M. 6000, M. 4000, M. 3000 ꝛc.) **sind à 5 Mark zu beziehen durch das Directorium des Albert-Vereins zu Dresden.** 6104

Ein rothes Plüsch-Canapee, 8 Meter lang und 6 gewölbte Stühle ohne Lehne billig zu verkaufen. Stadthausstr. 21, 1. St.
Ein massives, 2flügliges Thor zu verkaufen. Ballplatz 7 6062

Dampfmaschine,
6—8pferdig, vollständig neu, sammt Fundament u. Patentregulator zu verkaufen bei **L. Starck & Co.** 5407

Stellen-Anzeiger

Anträge.

Tüchtige
Möbelschreiner
auf feine Kasten- und geschweifte Arbeit dauernd gesucht. 6095
J. Glückert,
Hofmöbelfabrik, Darmstadt.

Tüchtige **Wagenlackirer** gesucht bei **F. Watrin,** mittlere Bleiche 47.

1 Truppenführer mit 25 tüchtigen Erd- u Felsarbeitern findet sofort gute Accordarbeit beim Straßenbau hier; desgl. ein tüchtiger **Maurerpolier. Prangenberg,** Bauunternehmer, 5986 in **Schmitten.**

Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. unter Nr. 6107 im Verlag.

Ein braver Junge von hier kann das Bäckerhandwerk erlernen bei **A. W. Buttler,** Augustinerstr. 18.

Ein Tapezierlehrling gegen Wochenlohn gesucht. 6096
Franz Kerz, Rheinstraße 15/17.

Schuhmacherlehrling gesucht bei 6118 K. Berenz, Ballplatz 10.

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen. 6112 Mailandsgasse 2.

In ein hiesiges Engros-Geschäft kann sofort ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre treten. Franco-Offerten unter K. 5957 befördern die Expedition d. Bl.

Ein starker Junge kann die Glaserei erlernen bei Fritz Hämmerlein, hint. Bleiche. 5861 Kirschgarten 20.

Ein Junge kann die Drechserei erlernen. Ein junge mit eine Schlosserei und mechanische Werkstätte werden 2 Jungen gegen Wochenlohn sogl. gesucht. Näh. unter 456 im Verl.

Ein Lehrling
in einem größeren Manufactur- u. Modewaarengeschäft in Mainz gesucht. Näheres unter Nr. 5246 im Verlag.

Ein braver Junge kann gegen Wochenlohn die Messingarbeiten u. Drehereien erlernen. 5971 **J. B. Ott,** Rochengasse 9.

Lackirerlehrling gesucht 5922 **C. Forster,** hintere Bleiche 43.

Tapezirerlehrling sucht **A. Seiffert,** Dreikronenstr. 1.

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen bei 5873 **C. Röse,** Gärtnergasse 1.

Schreinerlehrling sucht J. Petry, Hofl. 4.

Ein Junge gesucht unter günstigen Bedingungen b. **H. Mauter** Tapezier. kl. Langgasse 4. 5762

Ein Lehrling gesucht bei **A. C. Heisitz,** Uhrmacher, Glarastraße 11. 5284

Gebrüte Stepperinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Albert Reifenberg,** 6114 **Rosengasse 3.**

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird für eine feine Restauration als angehende Köchin gesucht. Es ist demselben Gelegenheit geboten, die feine Küche gründlich zu lernen. Näheres unter Nr. 6108 im Verlag.

Lehrmädchen u Volontärin für ein **feines Putzgeschäft** gesucht. Näheres unter Nr. 5506 im Verlag.

Perfekte Köchin gesucht Näheres unter Nr. 5023 im Verlag.

Ein **Monatmädchen** gesucht. 6018 Gautraße 22, 2. St.

Eine perfekte Köchin wird auf sogleich, spätestens auf Johanni gesucht. 5977 Schillerstraße 25.

Gesuche.

Ein Mann aus guter u. achtbarer Familie sucht Stelle als Verwalter, Aufseher od. andere Stelle. Auf Verlangen wird Caution geleistet.
Näheres unter Nr. 5491 im Verlag.

Es wird für Mainz und Umgegend die Agentur einer Unfallversicherung zu übernehmen gesucht.
Offerten unter P. M. 6080 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen vom Lande sucht Schenkstelle.
Näheres unter Nr. 6093 im Verlag

Eine kräftige Person sucht Monatstelle für alle Arbeit. Kirschgarten 17, 3 St.

Mainzer Schlepp-Dampfschifffahrtsverein.

Bilanz
pr. 31. Dezember 1880.

	Mark.	Pf		Mark.	Pf
Schiffs-Conto	659122	30	Actien-Conto	360000	—
Maschinen-Conto	366	18	Anlehen-Conto	511700	02
Capital-Conto (nicht begebene Obligationen)	200000	—	Anlehen-Coupons Conto	8259	94
Mobilien-Conto	873	50	Assecuranz- u. Reserve-Conto	133889	88
Materialien-Conto	50832	46	Verloofte Obligationen-Conto	2700	01
Feuerungs-Conto	1423	55	Dividenden-Conto 1877, 1878 und 1879	1020	—
Werkstätte-Conto	4653	67	Reservirte Dividenden-Conto	311476	02
Inventar der Reparatur-Werkstätte	5306	48	Gewinn- und Verlust-Conto	51737	81
Cassa- und Rechtencasse-Conto	46188	78			
Debitoren	48113	74			
	1380732	88		1380732	88

Die heutige Generalversammlung hat für das Geschäftsjahr 1880 eine Dividende von **Sechs Mark** per Actie beschlossen.
Dieselbe kann vom **1. Mai d. J.** an in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gegen Auslieferung des Coupon Nr. 6 an unserer Casse erhoben werden.
Mainz, den 28. April 1881.
(DF.10813) 6120 **Der Aufsichtsrath.**

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Fahrten zwischen **Rotterdam, Cöln, Mainz, Mannheim** und **Zwischenstationen** vom **1. Mai 1881** an.

Von Rotterdam	Vm.	7	Uhr	Von Mannheim	Nm.	2½	Uhr
„ Nymwegen	Nm.	3½	„	„ Mainz	Vm.	6	„
„ Emmerich	„	2	„	„ Bingen	„	8	„
„ Düsseldorf	„	12	„	„ Coblenz	„	11	„
„ Cöln	Nm.	10½	„	„ Bonn	Nm.	2	„
„ Coblenz	Vm.	7½	„	„ Cöln	„	6½	„
„ Bingen	Nm.	1½	„	„ Düsseldorf	„	10	„
„ Mainz	„	3	„	„ Nymwegen	Vm.	9	„
In Mannheim	„	8½	„	In Rotterdam	Nm.	3	„

Nähere Auskunft wegen Personen- und Güterbeförderung ertheilen die Agenten der Rhederei; in **Mainz** der Hauptagent
6103 **H. J. Huygen.**

Mainzer Schützen-Gesellschaft.

Sonntag den 1. Mai 1881:
Monats Schiessen
nach anderschlagenem Programm;
Montag den 2. Mai 1881, Abends 8½ Uhr, Restauration Boland, oberer Saal,
allgemeine Versammlung
behufs Mittheilungen und Besprechungen bezüglich des Deutschen Schützenfestes in München. Um zahlreiches Erscheinen bittet
6127 **Der Vorstand.**

Mainzer Fecht-Club.

Sonntag den 1. Mai:
Clubfahrt nach dem Feldberg.
Abfahrt 8 Uhr 22 Minuten von Kastel nach Soden
6133 **Der Vorstand.**

Carl Teuscher, Greiz
i/B. Fabrikation reinwollener Damenkleiderstoffe. Versendet jede beliebige Meterzahl an Privatkundschaft.
Hochfeine **Cachemirs, Grenadines, Filets, Beiges** ꝛc., auch **Doppelschales.** 5833

Wirthschafts-Eröffnung.

Von **Sonntag, den 1. Mai** ab befindet sich meine **Restauration verbunden mit Café u. Bierausschank**
Betzelsgasse Nr. 4
(vorm. als Café Schmidt).
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und bitte um recht zahlreichen Besuch. Ach unsevoll
5949 **F. Michel.**
Abends von 7 Uhr ab Concert bei freiem Entree.

Conditorei.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft auf die
Augustinerstraße 55, (Frankfurter Hof)
verlegt habe.
NB. Bestellungen werden pünktlichst ausgeführt.
6123 **Jean Daupern.**

Möbelfabrik & Spiegel-Lager
von **Franz Kerz**
Rheinstraße 15/17. MAINZ Rheinstraße 15/17.
Großes Lager in allen Arten **Holz- und Polstermöbel** in einfacher und reicher Ausführung, unter Garantie. Billigste und feste Preise.
NB. Eine große Partie **comp. Garnituren** in Damast, Rips und Plüsch erlasse, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis. 4 12

Nittersheim-Schilling's
Chemische Kunst-, Flecken-reinigungs- u. Nasswasch-Anstalt.
Specialität in Spitzen und Federn
empfiehlt sich bestens unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
1184 **Löwenhofstraße Nr. 10.**

Städtische Kapelle zu Mainz.

Einladung zum Abonnement auf die

SOMMER-CONCERTE 1881.

Die Concerte, welche in diesem Jahre ausschließlich der Montags täglich und zwar nur in der „Neuen Anlage" stattfinden, beginnen bei günstiger Witterung **Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr.**

Der Abonnementspreis beträgt wie im vorigen Jahre:

für eine Familie, dem. Haushalt angeh., bis zu 5 Personen incl. ℳ 20,
" " " " " " " " 3 " " " 15,
" " Einzelperson " " " " " " " " 8

Nichtabonnenten zahlen 40 ₰ per Person und Concert. Kinder die Hälfte

Einzeichnungslisten liegen auf: im Casino **Hof zum Gutenberg**, im Casino „**Frankfurter Hof**", im Casino „**zur Eintracht**", im „**Offiziers-Casino**", im „**Club zur Geselligkeit**", in den Musikalien-Handlungen von **Kittlitz-Schott** und **Breckheimer**, sowie auf der **Stadtkasse**. Nach Beginn der Concerte können auch an der Tageskasse in der „Neuen Anlage" Abonnements genommen werden. 6125

Mainz, den 28 April 1881.

Die Verwaltungs-Commission der Schott-Braunrasch-Stiftung.

Institut für Elektrotherapie

(Angewandte Heilelektrizität für Nervenleiden).

Kaiserstrasse 25, **Frankfurt a. M.**

2982 **Hofrath Dr. Stein.**

Bairische Ulr. 100-Serienloose

welche bei der am 1. Mai a. c. stattfindenden Gewinnziehung mit mindestens ℳ 300 gezogen werden müssen, sind in Ganzen und Zehntels-Antheilen bei dem Unterzeichneten zu haben.

Treffer von ℳ 300,000 — ℳ 48,000 — ℳ 18,000 — ℳ 4,800 ꝛc. ꝛc.

Max Schlessinger,

3421 **Bankgeschäft, Stadthausstraße 8.**

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.

Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter

nach einem alten und einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deßhalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus 40 verschiedenen, ausserlesenen Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Magen einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benediner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrössern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen" verschlossen und mit dem gesetzlichen Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 350 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. " " " " " 600 " " 6 M. 75 Pf.

Bei 6 Fl. Versendung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. Ka gros-Versand durch die Fabrik selbst.

Attest: Frau Anna Tilg in Bertelsdorf bei Landeck in Schlesien, berichtet: Ihr Benedictiner hat mir bei meinem Magen- und Leberleiden gute Dienste gethan und bitte um weitere Sendung von 2 Flaschen ꝛc.

Sanct Bernhard

Magenbitter.

Billiges Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca 330 Gr. Inhalt 2 Mark

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter u. Sanct Bernhard Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben in Mainz bei Herren **Gottfr. Engelmann** am Bischofsplatz, ***Gustav Hottes***, Ecke der Heidelbergerfaßgasse und mittleren Bleiche, ***J. Bacher***, Cigarrenhandlung, Stadthausstraße Nr. 8, ***Johann Flor***, ***Schellmayer***, Holzstraße; in Oppenheim bei Herrn ***Koppenhöfer*** vorm. ***E. Waldt***. 5103

Der schwarze Rock. Der schwarze Rock.

Neuester Roman von **Wilkie Collins**, dem berühmten Verfasser von „Die Frau in Weiß."

Der schwarze Rock. Der schwarze Rock.

Dieser Roman erregt wegen seiner Enthüllungen über den Jesuitenorden ungeheueres Aufsehen.

Seit Sue's „Der ewige Jude" ist kein ähnlicher Tendenzroman geschrieben worden.

Dieser sensationelle Roman erscheint gegenwärtig im Feuilleton der

„Berliner Zeitung."

Große politische Zeitung, täglich 2 bis 3 Bogen, beliebt wegen ihrer äußerst liberalen Haltung, der schneidig scharfen Leitartikel u. s. w. Die „Berliner Zeitung" schreitet belannlich immer voran in dem schweren Kampfe gegen den Ansturm der Reaktion.

Den parlamentarischen Verhandlungen wird durch eigene Original-Berichterstattung ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Trotz der hohen Auflage können wir bei unseren Rotationsmaschinen später mit dem Druck beginnen, als andere Zeitungen, so daß alle bis 1 Uhr Nachts einlaufenden Telegramme u. s. w. noch Aufnahme finden.

Der volkswirthschaftliche Theil enthält gewerbliche und landwirthschaftliche Notizen und ohne Rücksicht auf Sonderinteressen, ein unparteiisches Börsenreferat mit ausführlichem Kurstzettel. Die Ziehungslisten der preußischen und sächsischen Lotterie werden am Tage der jedesmaligen Ziehung vom größten bis zum kleinsten Gewinn veröffentlicht.

Wöchentliche Gratisbeilagen sind:

1. Das „Sonntags-Heim",

ein Familien-Unterhaltungsblatt,

jedesmal 2 Bogen stark, Romane, Novellen, schönwissenschaftliche Artikel, Schach, Räthsel u. s. w. enthaltend.

2. Das juristische Beiblatt,

welches die Entscheidungen des Reichsgerichts in volksthümlicher und jedem Laien leicht verständlicher Form enthält und die interessantesten Kriminalprozesse aus allen Gebieten der Welt veröffentlicht.

Der Preis für alle drei Blätter zusammen beträgt in Berlin und auswärts pro II. Quartal nur

2 Mk. 80 Pf. pro Mai u. Juni.

Probe-Nummern stehen gern zu Diensten.

Auf Verlangen per Postkarte wird der Anfang des Romans „Der schwarze Rock" soweit derselbe erschienen, gratis und franco nachgeliefert. Der Einsendung der Abonnements-Quittung bedarf es nicht.

Expedition: Berlin W., Charlottenstr. 24.

Die Hauptziehung der sächsischen Lotterie findet den ganzen Monat Mai hindurch statt. Die „Berliner Zeitung" veröffentlicht die genaue Gewinnliste stets am Tage der Ziehung, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Prämiirt Lyon 1872. Wien 1873. Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das

Vorzüglichsten, Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasser-handlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. 5593

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Prämiirt für hervorragende Leistung. 5238

Düsseldorfer Ausstellung 1880.

Creuznacher Glashütte in Creuznach.

Fabrik aller Arten von Flaschen für Wein, Bier etc.

Universal-Fuß-Boden-Glanzlack

in allen Nüancen schnell trocknend empfiehlt die Droguen- und Chemicalien-Handlung von

6144 **S. Pilz.** Fischthorstraße 3.

Karl Hexamer, Graveur,

Gaustraße 61

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. 10659

„Amerika"

Bilder und Skizzen (mit Illustrationen) aus dem geistigen, gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben in den Vereinigten Staaten.

Erscheint am 1., 10. und 20. jeden Monates. — Abonnement: ganzjährig 8 Mk., halbjährig 4 Mk.

Herausgegeben von **Otto Maaß** in **Wien**, I., Wallfischgasse Nr. 10. **Probe-Nummern** werden **gratis** u. **franco** an Jedermann versendet, der seine Adresse per Korrespondenzkarte deutlich geschrieben einschickt.

Wohnungs-Anzeiger

Rochusstr. 8, 2 Zim., Küche im 3. St. per 1. Juli. Näh. part.

Kleinere Wohnung per 1. Juli. 6091 Botanischer Garten 4.

Eine Wohnung und Werkstätte. 6090 Klarastraße 24.

Drususstr. 2 auf Joh. 2 Mans. u. Küche. Näh. 2. Stock

Eine kleine Mansardenwohnung auf Johanni. Im Schaf Nr. 6. 6084

Botanischer Garten 2, der 1. Stock auf Johanni ganz oder getheilt an ruhige Leute. Näh. daselbst im Hinterhaus. 6083

3 bis 4 Zimmer auf 1. Juli, Löwenhofstraße 14, 2. St. Näheres bei Herrn Helm, im Hof, 1. St. 6085

Karthäuserstraße 7, eine elegante Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gas- u. Wasserleitung nebst sonst. Bequemlichkeiten auf 1. October. Näh. Parterre.

Eine Wohnung auf Johanni. 6109 Balthasarmalergasse 1.

5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Mai. 6099 Drususstr. 6 bei Schavogel.

Eine Wohnung und 2 Mansarden sogleich. 6105 Steingasse 19.

Eine Wohnung, Zuckthausgasse 4. 6117

3 schöne Wohnungen auf 1. Juli. 6129 Mittlere Bleiche 47.

2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 6134 Höhenstraße 69.

2 kleine Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche 1. Juli. Näh. Umbach 3 bei Wahl.

3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli. 5982 Margarethengasse 9.

2 Wohnungen mit Wasserleit. à 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli. 5981 Steingasse 21, bei Kehlberger.

Liebfrauenstraße 5

eine abgeschl. Wohnung von 8 Zimmern, Küche ꝛc. per 1. Oct. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näheres Parterre bei M. Sidinger.

Mehrere Wohnungen per 1. Juli u. 1. Oct. Näh. bei Jacob Bohne, Flachsmarkt 6.

Liebfrauenplatz 1

der erste Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden und Küche nebst Gas- und Wasserleitung auf Michaelis. Näheres bei **L. Bing,** Gutenbergsplatz. 5834

Gaustraße 21, zwei Zimmer zu vermiethen.

Wegzugshalber eine schöne abgeschl. Wohn. 4 Zim. u. Zubeh. Schönbornstr. 7, 3. St.

Eine schöne Wohnung auf 1. Juli 5896 Mailandsgasse 2.

Hintere Präsenzgasse 8, Parterre, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarden nebst Wasserleitung ꝛc. an ruh. Leute auf 1. Juli.

Zweischenaller 14, Neukadt, eine Wohnung Hochparterre, von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Juli. Näheres im Hause selbst im 1. Stock. 5885

Freundliche Wohnung 1. Etage, 2 große Zimmer, Küche. Badergasse 10. 5696

Neukadt, Hauptweg 39, 1. Stock, neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche, Mansarden u. Zubehör auf sofort oder später.

2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli. 5555 Mailandsgasse 9.

2 u. Zimmer, Küche. Mittl. Bleiche 49.

Landaufenthalt

Bodenheim a. Rh.

In der Nähe des Bahnhofs ist ein schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer u. Küche, großer Garten mit allen Bequemlichkeiten, sowie 2 kleinere Wohnungen sofort zu vermiethen. Auch ist die Wohnung sehr passend für einen Weinhändler, da noch 1 Keller 40 Stück haltend, sowie Fuderraum dazu abgegeben werden kann. Näheres zu erfragen bei **J. C. Willms,** Eisenhandlung, Markt, sowie bei **J. Wagner,** Eisenhandlung, Stadthausstraße 5 5548

Schillerplatz 4, 4 Zimmer, Küche ꝛc. auf 1. Juli.

3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör auf Johanni. Große Emmeranstr. 9.

Ein Stall für 4 oder 6 Pferde mit Heuspeicher sofort, 1 Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller mit oder Mansarde per Johanni; 1 gr. Magazin per sofort. Näh. Deutschhausgasse 6, Bureau part.

Tritonplatz 5 der 2. Stock auf Johanni. 5500

Heidelbergerfaßstr 10

eine Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, im 2. Stock 3 Zimmer, Küche u. Zubehör.

Ein Zimmer sogleich zu vermiethen. 5543 Gautsche 85, Hinterhaus.

Augustinerstraße 10

eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche. 5124

Eine Wohnung. Margarethengasse 4.

Kleine Emmeranstraße 5, part., an ruh. Leute, 3 Zimmer nebst Zubehör sofort

Heidelbergerfaßgasse 5

auf 1. Juli eine schöne Wohnung an ruh. Leute.

Bilhildisstr. 3 auf Michaelis der 1. Stock, Salon, 6 Zimmer ꝛc. nebst Zubehör, allen Bequemlichkeiten, sowie Benutzung des Gartens.

Eine kleine Wohnung an ruh. Leute sofort oder Johanni. Insel 11. 2. St.

Auf Michaelis

der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller, Leitgas., Gas- u. Wasserleitung, bei **Wilh. Rofoth,** Neutheurstr. 14, Part.

Schillerstraße 32

sogleich oder auf Johannis eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an ruhige Einwohner. Näheres bei dem Hausbeigenthümer. 5058

Wohnungen, neue, zu 100 u. 125 fl. gleich oder später. Näheres bei **Kraft,** Ludwigsstraße 1. 5884

2 Zimmer mit Küche. Kästrich 33. 5974

Per 1. Juli: 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Kellerverschlag. Näheres unter Nr. 5798 im Verlag.

Sogleich: Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Küche ꝛc. Näheres unter Nr. 5790 im Verlag.

Ballplatz 7, 2. Stock.

Eine abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, wobei 1 Salon, Küche, Wasserl. ꝛc. ꝛc. per Januar. 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Kabinet per Johanni. 6038

Zwei vollständig neu hergerichtete Wohnungen im 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder per 1. Juli. Steingasse 3. 6066

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli. Rauenelsweg 9 5417

2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli. 6045 Hintere Bleiche 29.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Alkoven nebst Küche auf 1. Juli. 6009 Margaretha Fell, langer Hunkel 3½/₂.

Eine kleine Mansardenwohnung 1. Juli. 6014 Untere Gaustraße 71.

Eine kleine Wohnung auf Johanni. 5968 Steingasse 74.

Parterrewohnung 7 Zimmer, Mitgenuß des Gartens. Näh. u. 5701 i. W.

Stephansstraße 3 eine schöne Wohnung im 1. Stock auf Johanni. Näh. bei **Gebr. Dieth,** große Weißgasse 1.

Neuhergerichtete Wohnungen 1. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich oder 1 Juli. Näheres Lötzgasse 53 von 2—4 Uhr Nachmittags.

1 Wohnung per sofort. 5625 Gaustraße 59.

Petersstraße 14 2 Zimmer auf sogleich. 5647

2 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli. 5508 Hauptweg 41.

Ludwigsstraße 24 bei **D. E. Levinger,** große elegante Wohnung 2. Stock per Johanni d. J.

Eine Wohnung sogleich oder Johanni. 5090 Kapuzinerg. 9. Näh. 1. St.

Eine elegante Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung auf Michaeli. Weißliliensstraße 1. Näheres Holzstraße 30, part.

Rheinstraße 29

die abgeschlossene **Beletage-Wohnung** enth. 6 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden **per 1. October d. J.** Näheres Rheinstraße Nr. 39, 1. St.

Zwei Zimmer Hint. Flachsmarktstraße 1, 1. St.

Parterre-Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf Johanni. 5465 **Welschnonnengasse 24, 1. St.**

Ein Laden nebst Wohnung u. eine Wohnung im 2. Stock. Clarastraße 11.

Das Haus Rheinstraße 78, bestehend aus zwei Läden, einer Wohnung u. Mansarden sofort od. Johannis ganz od. getheilt. Näh. unter Nr. 10759 bei **D. Freuz,** Emmeranstraße 18. 5249

Ein Wirthslokal mit Inventar nebst Wohnung in guter Lage auf 1. Juli oder 1. October Näh. unter Nr. 5988 im Verlag.

Gasthaus mit frequenter **Bierwirthschaft.** Näheres unter Nr. 5702 im Verlag.

Eine Werkstätte

mit Hof und kleiner Wohnung gesucht. **Hch. Dardt,** Kupferschmied, Rheinstr. 9.

Großer Raum als Werkstätte oder Magazin, ein Stall. Strickergasse 15.

Eine Werkstätte als Magazin. 4883 Strickergasse 15.

Ein Stall auch als Magazin sogleich. 5887 Hengasse 16.

Ein Keller, ca. 18 Stück haltend, sofort. 6124 Hintere Bleiche 63.

Keller für ca. 32 Stück Sommergächschen 3.

Möblirte Zimmer

Ein möblirtes Zimmer. Steingasse 16.

Ein möbl. Zimmer nebst Alkoven sogleich. 6136 Augustinerstraße 7.

Ein möblirtes Zimmer. 6101 Augustinerstraße 27, 1. St.

1 möbl. Zimmer. St. Ingasse 19. 6106

Möbl. Zimmer. Mittl. Bleiche 9, 2. St.

2 Zimmer mit oder ohne Möbel, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein sofort. Rheinstraße 29, 3. Stock.

2 schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren mit Burschenstube. Gr. Bleiche 4 1. St.

Ein freundl. möbl. Zimmer. 5980 Martinsstraße 10, 2. St.

Flachsmarkt 7, 1. Stock

ein hübsch möblirtes Zimmer. 5821

Ein möbl. Zimmer. Seilergasse 5 6001

2 möblirte Zimmer. 5822 Schillerstraße 42, 2 St.

Schön möbl. Zimmer sogleich. 5867 Schönbornstraße 3.

1 möbl. Zimmer. Kleine Schäfferstr. 2.

1 möbl. Mansarde. Kleine Schäfferstr. 2.

1 auch 2 möbl. Zimmer. H. Schafsgasse 3.

Ein möblirtes Zimmerchen. 5047 Domstraße 2, Hinterhaus.

Freundlich möbl. Zimmer. 4894 Rötherstraße 8, 2. St.

Schön möbl. Zimmer. Hofg 9. 3728

Ein möbl. Zimmer. Kästrich 33. 5975

Ein möblirtes Zimmer an eine anständige Dame oder einen Lehrling. 6021 Weißliliengasse 2. 2. St.

Ein freundl. möbl. Zimmer billig. 5990 Rochusstr. Goldstein, Neubau.

Ein fein möblirtes Zimmer. 5912 Flachsmarkt 14.

2 hübsch möblirte Zimmer. Schießgartenstraße 5, Näh. 2. Stock. 5839

2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Burschenstube sofort. Gärtnergasse 1, 1. St.

Möblirte Zimmer. Flachsmarktstraße 18.

Möblirtes Zimmerchen. Große Emmeranstraße 5. 5901

1 möbl. Zimmer. Schillerstraße 48, 1. St.

2 sehr schöne ineinan[dergehende möblirte Zim]mer an 1 oder 2 Herren au[f 1. Mai oder später in der N]ähe vom Markt. Näheres u[nter] Nr. 5733 im Verlag.

Möblirtes Zimmer event. mit Bett 5785 Rochusstraße [illegible]

Ein schön möbl. Zimmer bei sofort **Offer,** Emmerich-Josephstraße 11

Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 1. Mai. Leichhof 17, 1. St.

Helles möbl. Zimmer sofort. 5523 Leichhof 17, 1. St.

Ein freundlich möbl. Zimmer. 5376 Quintinsstraße 10, 2.

Augustinerstraße 1[illegible]

2 oder 3 gut möblirte Zimmer mit ohne Burschenstube per sogleich.

Ein schön möbl. Zimmer sofort. Margarethengasse 13, 2 [illegible]

Eine möbl. Mansarde. Fischthorstraße [illegible]

2 möbl. Zimmer sogleich. Petersstraße 8, 1. [illegible]

Kost & Logi[illegible]

3 zwei junge Leute können Kost u. [illegible] erhalten. Langgasse 14.

Eine hellgelbe Dog[illegible]

entlaufen. Dem Wiederbringer eine [illegible]nung in der Badeanstalt von **Gebr. Re[illegible]** Mainz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein weiß u. schwarz [illegible] **Jagdhund** zugelaufen. Abzuholen bei **K. An[illegible]bud II.** in **Laudenheim.**

Maculatur,

per Bogen 90 ₰. per Ries ℳ 4. 45 im Verlage der Mainzer.

Urlaubs-Bescheinigung[illegible]

sind in der **Expedition dieses Blat[illegible]** zu haben.

Rhein-Dampfschiffa[illegible]

Kölnische u. Düsseldorfer Gesel[illegible]

Fahrplan vom 1. bis 15. Mai [illegible] Abfahrten vom Mainz: Morgens 7½, [illegible] 10 bis 6½, Düsseldorf, Emmerich, Ro[illegible] Rotterdam (London). Nachm. 3 [illegible] Nachm. 2 Mannheim.

Rheinabwärts:

Von Mannheim 5½ Morgens.
" Mainz 7½, 9½†, 10, 3.
" Eltville 8¼, 10†, 10¾/₄, 4.
" Bingen 5½, 9¼, 11†, 11¾/₄.
" St. Goar 6¾/₄, 10½, 12½/₄, [illegible]
" Coblenz 6, 9¾/₄, 12¼, 1½ †, [illegible]
" Bonn 9, 12½/₄, 3½/₄, 4½/₄, [illegible]
" Cöln 3½/₄ Nachm., 7½ Abds.
" Düsseldorf 11 Abends täglich [illegible] Samstags.
" Emmerich 6 Vorm. tägl. excl. Sonn.
" Arnheim 8½ Vm. tägl. excl. Sonn.

Rheinaufwärts:

Von Rotterdam 6 Vm. täglich excl. Mo[illegible]
" Arnheim 2 Nm. tägl. excl. Mo[illegible]
" Emmerich 6½ Abds. tägl. excl. Mo[illegible]
" Düsseldorf 6 Vorm. tägl. 3 [illegible] tägl. excl. Dienstags.
" Cöln 6†, 6½, 10, 1, 9½.
" Bonn 8½/₄†, 9¼/₄, 12½/₄, 3¾/₄, 12½ [illegible]
" Coblenz 6, 10, 12¾/₄†, 5½.
" St. Goar 5, 8¾/₄, 12¾/₄, 3½†.
" Bingen 7½, 11, 3, 5½/₄.
" Eltville 8¾/₄, 12½/₄, 4¼/₄, 6¾/₄.
" Mainz 2 Nachmittags.

†) Schnellfahrt, ausgeführt durch Salondoote „Humboldt" u. „Friede", nur Billete zum Salon zu Schnellpreisen aufgegeben werden.

Directe Billete nach London sind für die Boote der Great Eastern Steamship Company, welche täglich excl. Sonn. Abends 6 Uhr von Rotterdam nach [illegible] (London) fahren, werden auf allen Stationen ausgestellt.

Nähere Auskunft bei dem Agenten **C. Cahenzli.** 2955

Mainzer Schleppschiffa[illegible]

In Mainz angekommen:

Emma u. Julie Schiffer Terjung
Margaretha " Rathsa[illegible]
E. M. Arndt " Walter
In Ladung in Mainz:
Mainz Nr. 4 Schiffer Simo[illegible]
In Ladung in Rotterdam:
Mentor Schiffer [illegible]
Maria Theresia " [illegible]
In Ladung in Antwerpen:
Mainz Nr. 7 Schiffer Keller.
Mainz Nr. 9 " Weiler.
Johanna Walpurga " Van [illegible]
In Fahrt nach Mainz:
Nicolaus Schiffer Ringel.
Hoffnung " Rabbel.
Maria Margaretha " Leimer.
Talismann " Grosse.
Mainz Nr. 12 " Engel.
Mainz Nr. 13 " Reiche[illegible]
General Merus " Kaufm[illegible]

Mainz, den 29. April 1881.

5812 **Die Directi[illegible]**

Von heute ab kann der Mainzer Anzeiger auch bei **Funk, Spezereihandl[illegible]** **Heringsbrunnengasse** abgeholt werden.